

#KeinGradweiter! Das Motto des diesjährigen globalen Klimastreikes bringt die Dringlichkeit auf den Punkt: Wir dürfen unsere Klimaziele nicht aufweichen und eine größere Erderwärmung in Kauf nehmen – trotzdem sind wir in Politik und Gesellschaft kaum einen Grad weiter daran, diese Klimaziele wirklich zu erreichen. Die Zukunftsaussichten sind düster. Was bringt es dann noch?

Die Erfahrung ist nicht neu. Das Volk Israel erlebte das unter babylonischer Herrschaft, nachdem die politischen Eliten lange die Augen vor der Realität verschlossen hatten. Der Prophet Hesekiel rief damals den Menschen zu: *Was habt ihr unter euch für ein Sprichwort: »Die Väter haben saure Trauben gegessen, aber den Kindern sind die Zähne davon stumpf geworden«? So wahr ich lebe, spricht Gott der HERR: Dies Sprichwort soll nicht mehr unter euch umgehen. Kehrt um und kehrt euch ab von allen euren Übertretungen, und macht euch ein neues Herz und einen neuen Geist. Ich habe kein Gefallen am Tod dessen, der sterben müsste, spricht Gott der HERR. Darum bekehrt euch, so werdet ihr leben.*

Eine hausgemachte Krise– damals, wie heute: wir selber, unsere Eltern und Vorfahren haben dazu beigetragen, dass das Gleichgewicht der Erde massiv aus dem Lot gerät. Doch wir haben nicht nur die schlechte CO² Bilanz übernommen, sondern auch Verhaltens- und Denkmuster: persönlicher Besitz, Absicherung, Mobilität und Selbständigkeit sind erstrebenswert, zeichnen denjenigen aus, der es zu etwas gebracht hat. Gerade diese Haltung führt dazu, dass wir trotz Corona-shutdown am 22. August 2020 als Weltbevölkerung bereits die Ressourcen aufgebraucht haben, die uns für ein Jahr zur Verfügung stünden. **Wir leben auf Pump, auch wenn das Konto voll ist.**

Es ist ein schweres Erbe, das wir tragen und das wir weitergeben an die nächste Generation. Aber Gott sagt: **das muss nicht so bleiben.** Ihr dürft euch nicht darauf zurückziehen zu sagen:dafür kann ich nichts, die anderen sind Schuld, die Umstände sind eben so... Ihr sollt selbst verantwortlich handeln, euch ein neues Herz und einen neuen Geist machen.

Kehrt um und ihr werdet leben! **Damit das Leben auf dieser Erde überhaupt eine Chance hat, müssen wir umkehren.** Dieser Weg ist nicht leicht. Aber es ist der richtige Weg. Vieles hat sich schon im gesellschaftlichen Denken geändert, seitdem ein einziges Mädchen angefangen hat, jeden Freitag zu streiken. Das macht Mut, denn es zeigt, dass es doch nicht umsonst ist, wenn wir uns als Einzelne entscheiden, etwas zu tun. Das macht Mut, auch wenn noch viele Schritte nötig sind.

Kirche fürs Klima

Wir sind eine Arbeitsgruppe, die den Klimaschutz in und durch die Kirche fördern will. Durch Aktionen, Infomaterial und Gremienarbeit thematisieren wir den Klimawandel im Kirchkreis und in den Gemeinden.

Wir organisieren zum Beispiel Klimafastenaktionen.

Zur diesjährigen Fastenzeit haben wir Klimaschutztipps für die Kirchengemeinden vorbereitet, die öffentlich ausgehängt werden konnten – was aufgrund des Shutdowns leider in den Hintergrund rückte.

Hier sind einige unserer Klimatipps:

1. Stoffbeutel mitnehmen: Obst, Gemüse und Brot in mitgebrachten Taschen einkaufen
2. Türen von beheizten Räumen schließen, nicht alle Räume heizen, und/ oder: weniger heiß und weniger lang duschen
3. Lebensmittel retten: preisreduzierte Produkte mit abgelaufenem MHD kaufen oder auf www.foodsharing.de registrieren.
4. Weniger online sein, mehr miteinander reden – hilft nicht nur dem Klima ☺, oder, in Coronazeiten neu hinzugekommen: Autofahrten reduzieren durch Videokonferenzen
5. Freiwilliges Tempolimit auf der Autobahn: 130 km/h – und/oder: eine klimafreundliche Reise planen.
6. Plastikmüll messen und überprüfen: was geht auch anders? z.B.: Haarseife statt Shampoo
7. von den eigenen Erfahrungen im Klimaschutz erzählen und andere motivieren.

Wenn Sie Lust haben, bei der Arbeitsgruppe mitzumachen, melden Sie sich gern bei Pastorin Julia Kettler, Umweltbeauftragte des Kirchenkreises:05304/7047 oder julia.kettler@evlka.de